

7. Mai 2014  
Museum Arbeitswelt Steyr  
[www.amft.at/metallbautag](http://www.amft.at/metallbautag)

INITIATIVE  
METALLBAUTECHNIK

# Österreichischer Metallbautag 2014

“Metallbautechnik = Qualitätstechnik”

Kooperationspartner:



AMFT

© Natalya Guskova - Fotolia.com

sponsored by: (in alphabetical order)



**AMFT – Arbeitsgemeinschaft der Hersteller von  
Metall-Fenster/Türen/Tore/Fassaden**

Wiedner Hauptstraße 63 | 1045 Wien

Tel.: +43 (0)5 90 900-3412 | Fax: +43 (0)1 505 10 20 | [amft@fmfi.at](mailto:amft@fmfi.at) | [www.amft.at](http://www.amft.at)

# METALLBAUTAG 2014

7. Mai 2014, Steyr

## Veranstalter



AMFT – Arbeitsgemeinschaft der Hersteller von  
Metall-Fenster/Türen/Tore/Fassaden

## Mit freundlicher Unterstützung von:



## Kooperationspartner:



# Vorwort

## **PRODUKTE & GEBÄUDE, UNTERNEHMEN & QUALITÄT, NORMUNG & RECHT**

sind die Hauptthemen bei diesem Branchenevent. Auch neue Entwicklungen für die Metallbau-Branche, aktuelle Themen der Branche und zukünftige Vorgaben werden von renommierten Vortragenden präsentiert bzw. mit den Teilnehmern diskutiert.

Kompetente, erfahrene Referenten übermitteln praktische Informationen zur Unterstützung Ihrer Arbeit. Es ist ein Branchentreff mit Kollegen, Partnern, Freunden und Fachleuten.

Wir freuen uns über Ihr Kommen!

Ing. Alois-Martin Heidenbauer  
Vorsitzender AMFT

Dipl.-Ing. Karlheinz Rink  
Geschäftsführung AMFT



# PROGRAMMABLAUF

## Österreichischer Metallbautag 2014

7. Mai 2014, Museum Arbeitswelt Steyr

10:15 - 10:30 Uhr	<b>Grußworte</b> Abgeordnete zum Nationalrat Claudia Durchschlag
10:30 - 10:45 Uhr	<b>Eröffnung</b> Ing. Alois-Martin Heidenbauer (Vorsitzender AMFT-Vorstand)
	<b>PRODUKTE &amp; GEBÄUDE</b>
10:45 - 11:15 Uhr	<b>Fensterwerkstoffe im Gebäudelebenszyklus:</b> die Vorteile von Alu im Vergleich DI Linus Waltenberger (M.O.O.CON) DI Maria Popp (BauXund)
11:15 - 11:45 Uhr	<b>Gebäudezertifizierungen und Umweltdeklarationen:</b> so punktet der Metallbau DI (FH) DI Sarah Richter (Bau-EPD GmbH)
11:45 - 12:00 Uhr	<b>Dreifachauszeichnung für das Passiv-Haus ALU MINI UM:</b> klima:aktiv, TQB, DGNB Vertreter Lebensministerium, ÖGNB, ÖGNI
12:00 - 13:45 Uhr	Mittagspause [ Museum kann während der Pause besichtigt werden ]
	<b>UNTERNEHMEN &amp; QUALITÄT</b>
13:45 - 14:15 Uhr	<b>Richtlinien Metallbau: die neue Benchmark der Branche</b> Mag. Harald Greger (AFI) DI Karlheinz Rink (AMFT)
14:15 - 14:45 Uhr	<b>Herausforderung Vorfinanzierung: Möglichkeiten im Projektgeschäft</b> DI Dr.techn. Walter Reckerzügl (Selbstständiger Unternehmensberater)
14:45 - 15:00 Uhr	<b>Diskussion</b>
15:00 - 15:30 Uhr	Kaffeepause
	<b>NORMUNG &amp; RECHT</b>
15:30 - 16:00 Uhr	<b>Update 2014: Aktuelles aus der Normung</b> Ing. Herbert Tschirk (gerichtlich beeideter und zertifizierter Sachverständiger)
16:00 - 16:30 Uhr	<b>Bauen und Recht: Verpflichtungen zur Qualität</b> Mag. Wolfgang Hussian (Fachbuchautor)
16:30 - 16:45 Uhr	<b>Diskussion</b> Moderation: Michael Bauer

# Metallbautag 2014

“Metallbautechnik = Qualitätstechnik”

## FENSTERWERKSTOFFE IM GEBÄUDELEBENSZYKLUS: die Vorteile von Alu im Vergleich

**Dipl.-Ing. Linus Waltenberger**  
M.O.O.CON



- Berater der M.O.O.CON GmbH, mit Sitz in Wien, Frankfurt, Hamburg und Waidhofen an der Ybbs
- war neben seinen Bauherrenberatungstätigkeiten in der Gebäudeentwicklung als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für interdisziplinäres Bauprozessmanagement der TU Wien tätig
- Projektmanager für ein Plusenergiegebäude der Windkraft Simonsfeld AG, sowie im Projektteam der neuen ÖAMTC Zentrale
- Parallel im Bereich Forschung und Entwicklung für die Weiterentwicklung des Lebenszykluskostentools LZKöko zuständig
- studierte Architektur in Wien und Lissabon

[www.moo-con.com](http://www.moo-con.com)

Dipl.-Ing. Linus Waltenberger, M.O.O.CON

# Metallbautag 2014

“Metallbautechnik = Qualitätstechnik”

## FENSTERWERKSTOFFE IM GEBÄUDELEBENSZYKLUS: die Vorteile von Alu im Vergleich

**Dipl.-Ing. Maria Popp**  
BauXund Forschung und Beratung GmbH



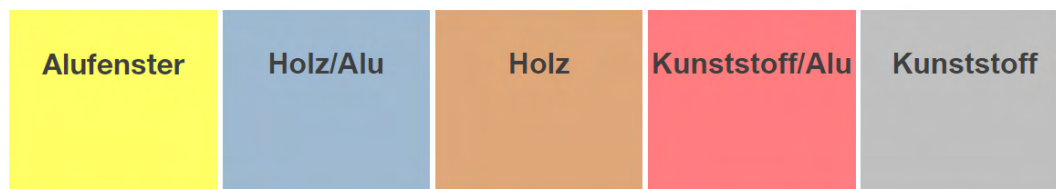
- Konsultantin für Bauökologie bei BauXund Forschung und Beratung GmbH
- Architekturstudium an der TU Wien
- danach mehrere Jahre selbständig für unterschiedliche Architekturbüros in allen Bereichen der Bauabwicklung tätig
- seit 2010 bei BauXund als Beraterin für großvolumige Bauvorhaben hinsichtlich Nachhaltigkeit: Anwendung und Umsetzung der in Österreich relevanten Nachhaltigkeitszertifikate und die Mitarbeit bei deren Weiterentwicklung und Kriteriendefinition insbesondere in Bezug auf die ökologische und ökonomische Betrachtung des Lebenszyklus von Gebäuden
- leitete seitens BauXund die Weiterentwicklung des LZK-Tools der Projektpartner M.O.O.CON und e7 zur LZKTool<sup>öko</sup>.

[www.bauxund.at](http://www.bauxund.at)

Dipl.-Ing. Maria Popp, BauXund Forschung und Beratung GmbH

## Vergleich Fenstermaterialien

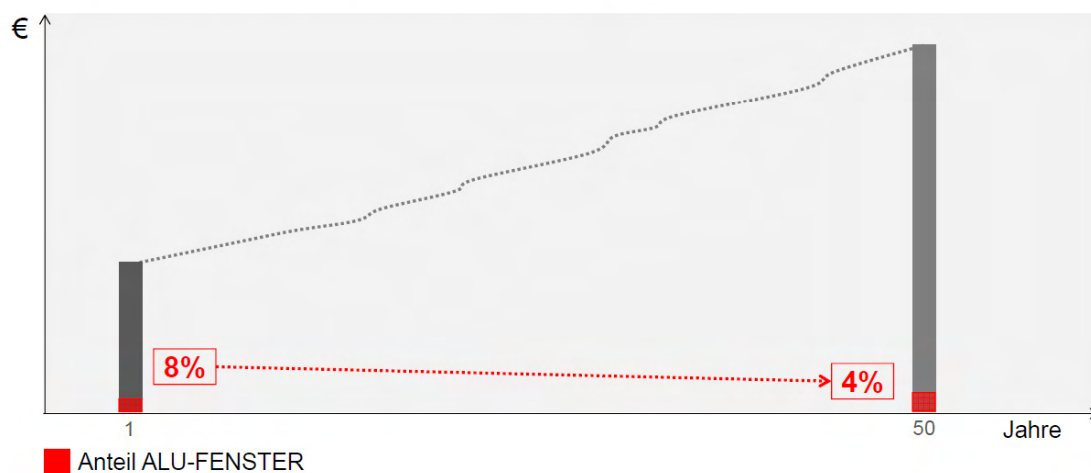
Potentialanalyse Lebenszykluskosten und Ökobilanz von Fensterelementen im Wohnbau



## Lebenszykluskosten

Anteil der Fensterkosten an den Investitions- und Lebenszykluskosten

Rahmenbedingungen: Referenzwohnbau mit 25% Fensteranteil, Betrachtungszeitraum: 50 Jahre, Inflation 2%, Baukostenindex 2,7%, Energiekostenindex 4%, Diskontzinssatz 3%, Nutzungsdauer ALU-FENSTER 50 Jahre



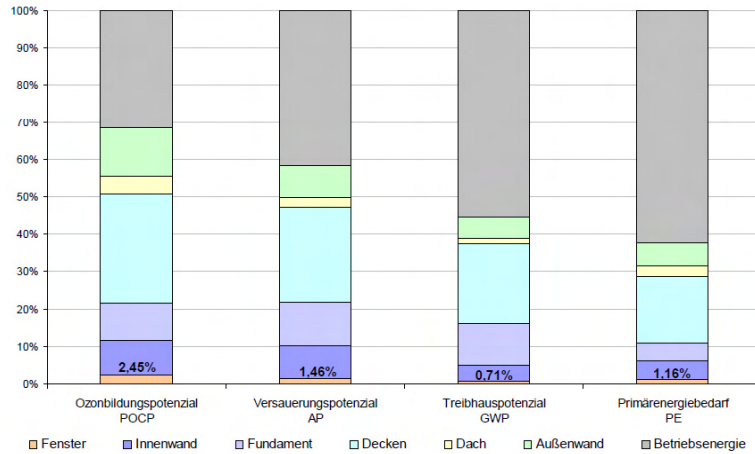


## Umweltwirkungen Gesamtgebäude

Darstellung der prozentuellen Verteilung der Gesamtsumme der in einem Zeitraum von 50 Jahren durch den Bau und Betrieb eines mehrgeschossigen Wohngebäudes hervorgerufenen Umweltwirkungen:

### Einflussfaktoren auf die Ökobilanz:

- Massenanteil
- Materialwahl
- Datenqualität
- Betrachtungszeitraum
- Lebensdauer
- End of Life -Szenario



## Conclusio

### Treibhauswirksamkeit

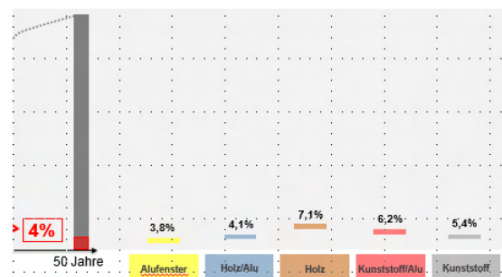
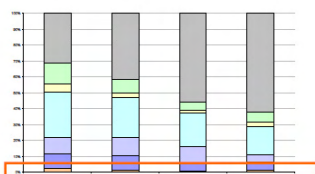
Differenz zwischen „bestem“ und „schlechtem“ Material beträgt rund **0,4 % Punkte**

**Einfluss des Rahmenmaterials auf Gesamtbilanz vergleichsweise gering.**

### Lebenszykluskosten

Differenz zwischen Fenstermaterialien hinsichtlich Lebenszykluskosten rund **3 % Punkte**.

**ALUFENSTER zeigen bei längeren Betrachtungszeiträumen Vorteile.**



# Metallbautag 2014

“Metallbautechnik = Qualitätstechnik”

## Gebäudezertifizierungen und Umweltdeklarationen: so punktet der Metallbau

**DI (FH) DI DI Sarah Richter**  
Bau EPD GmbH



- ÖGNI-Auditor bzw. ÖGNB Consultant
- FH-Campus Wien (Masterstudiengang „Nachhaltigkeit in der Bautechnik“)
- Universität für Bodenkultur Wien (Masterstudiengang „Landmanagement, Infrastruktur u. Bautechnik“)
- Fachhochschule für Bauingenieurwesen u. Baumanagement (Ausbildung zum Baustellenkoordinator, Abfallbeauftragten und Umweltbeauftragten für Unternehmen jeweils mit Zertifikat)
- Berufstätigkeit: derzeit – BAU EPD GmbH – Geschäftsführung und Atelier Hayde Architekten und Ziviltechniker GmbH

[www.bau-epd.at](http://www.bau-epd.at)

DI (FH) DI DI Sarah Richter, Bau EPD GmbH

**Bau-EPD**  
Baustoffe mit Transparenz



## GEBÄUDEZERTIFIZIERUNGEN UND UMWELTDEKLARATIONEN:

**So punktet der Metallbau !**

**DI (FH) DI DI Sarah Richter**  
Geschäftsführung Bau EPD GmbH  
ÖGNI Auditorin  
Klima:aktiv und TQB Consultant

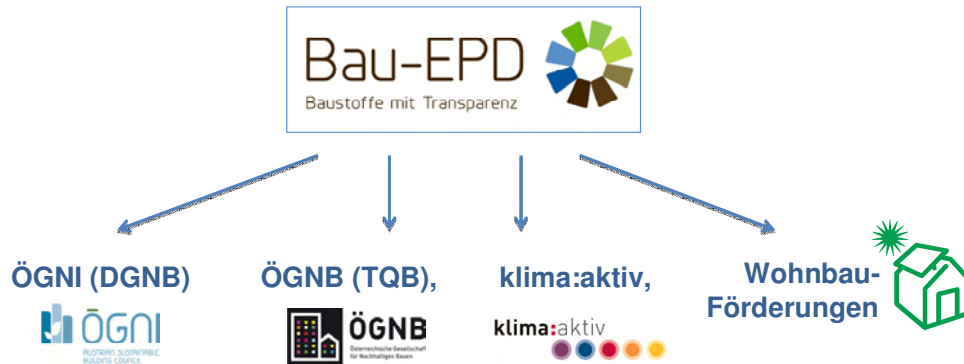


## EPDs als Grundlage für Gebäudebilanzen

EPD-Daten sind:

**Transparent, glaubwürdig, durch unabhängige Dritte verifiziert (Third party verified)**

Daten für Gebäudebilanzen aller österreichischen Zertifikate  
und für die Wohnbauförderungen



Österr. Metallbautag 2014

2

07.Mai 2014

## EPD Lebenszyklusphasen

INFORMATION ZUM LEBENSZYKLUS DES GEBÄUDES													ERGÄNZENDE INFOS AUSSERH. D. LEBENSZYKLUS	
A 1 - 3 Herstellungsphase			A 4 - 5 Errichtungsphase		B 1 - 7 Nutzungsphase					C 1 - 4 Entsorgungsphase				D
A1	A2	A3	A4	A5	B1	B2	B3	B4	B5	C1	C2	C3	C4	Vorteile und Belastungen außerhalb der Systemgrenzen
Rohstoff Bereitstellung	Transport	Herstellung	Transport	Bau / Einbau	Nutzung	Instandhaltung	Reperatur	Ersatz	Erneuerung	Abbruch	Transport	Abfallbewirtschaftung	Deponierung	Potenzial bei Wiederverwendung Rückgewinnung Recycling
			Szen.	Szen.	Sz.	Sz.	Sz.	Sz.	Sz.	Szen.	Szen.	Szen.	Szen.	Szenario
					B6 betrieblicher Energiee Szenario									
					B7 betrieblicher Wassere Szenario									

Österr. Metallbautag 2014

4

07.Mai 2014

## So punktet der Metallbau!

Für Metallprodukte sinnvoll:

**Abbildung einer Referenzlebensdauer und Abbildung des gesamten Lebenszyklus!**

D.h: EPD nicht nur von der Wiege bis zum Werkstor (Cradle to gate)

sondern

EPD von der Wiege bis zur Wiege (Cradle to Cradle)



D
Vorteile und Belastungen außerhalb der Systemgrenzen
Potenzial bei Wiederverwendung Rückgewinnung Recycling
Szenario

## So punktet der Metallbau !

**Welche Metallprodukte müssen derzeit in den Gebäudezertifikaten verpflichtend bilanziert werden?**

Primärkonstruktion: Stahlkonstruktionen, Profile, Bewehrungsstahl

Fassade: Fenster- und Türkonstruktionen, Pfosten-Riegel-Systeme, Fassadenbekleidung, Platten, Paneele

Dach: Baumetalle zur Dacheindeckung (Walzprofile, Bleche), Unterkonstruktionen

TGA: ÖGNI: nur Wärmebereitstellungsanlagen sind zu bilanzieren

**Abschneidekriterien:**

Bauteilanschlüsse: Fixierungen, Anschlusswinkel etc. dürfen pauschal gerechnet oder tw. vernachlässigt werden

**In Zukunft:**

Rest TGA Metalle in Rohren, Lüftungsleitungen, Kabel, Sprinkleranlagen derzeit noch freiwillig

**SPEZIFISCHE DATEN aus EPDs SOLLEN GENERISCHE DATEN ERSETZEN!**

**Vorteile für Hersteller:**

Produktspezifisch: Alleinstellungsmerkmale des Produkts abbilden, Recyclingszenarien!

Werksspezifisch: modernste Produktionsanlagen und Prozesse werden berücksichtigt

Projektspezifisch: z.B. Fenstersysteme: exakte Datenberechnung bereits möglich durch Tools

## PassivHaus ALU MINI UM – DreifachZertifizierung 2014



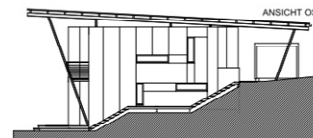
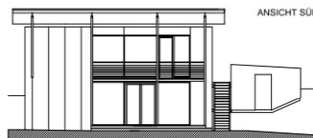
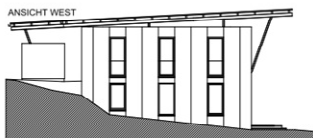
PassivHaus ALU MINI UM – DreifachZertifizierung 2014



<http://www.ogni.at/hausaluminium>

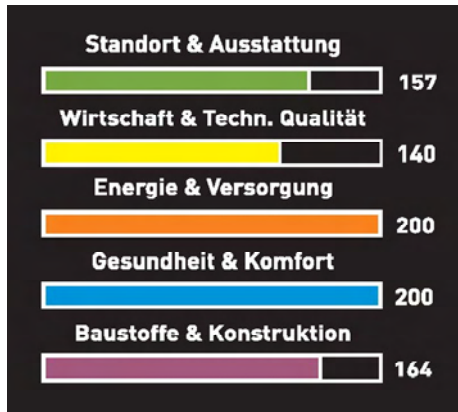
Objektbewertung:	75,00%
Ökologische Qualität:	66,10%
Ökonomische Qualität:	92,50%
Soziokulturelle Funktionale Qualität:	70,60%
Technische Qualität:	80,80%
Prozessqualität:	52,60%

Standortbewertung: 58,10%



PassivHaus ALU MINI UM – DreifachZertifizierung 2014





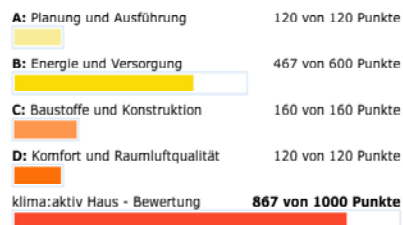
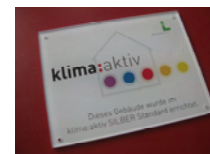
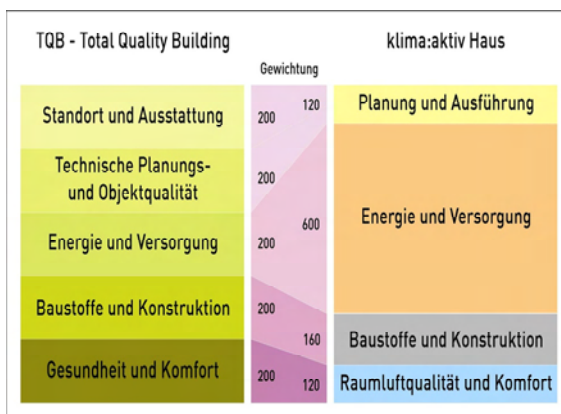
Insgesamt **861 Punkte** von maximal 1000 Punkten erreicht!



PassivHaus ALU MINI UM – DreifachZertifizierung 2014



Deklariert nach Katalog k:a haus von 2006 bis Juli 2010  
 Auszeichnungskategorie: **SILBER** (867 von 1000 Punkten)



PassivHaus ALU MINI UM – DreifachZertifizierung 2014





# Metallbautag 2014

“Metallbautechnik = Qualitätstechnik”

## RICHTLINIEN METALLBAU: die neue Benchmark der Branche

**Dipl.-Ing. Karlheinz Rink**  
Arbeitsgemeinschaft der Hersteller von  
Metall-Fenster/Türen/Tore/Fassaden



- AMFT-Geschäftsführung
- Studium Wirtschaftsingenieurwesen Maschinenbau an der TU Graz
- Projektmanagement bei MAHLE Filtersysteme Austria GmbH, St. Michael/Bleiburg, Kärnten
- QM-Auditoren-Ausbildung
- Leiter des Technischen Ausschusses AMFT/AFI ab Jänner 2007
- Mitglied in Normungsgremien des Österreichischen Normungsinstitutes (ON AG 011-04, ONK 175, ONK 227, div. Arbeitsgruppen)
- Mitglied in europäischen Gremien (CEN TC 33 WG 6, FAECF TC & MC, ORGALIME CPD Task Force)

[www.amft.at](http://www.amft.at)

Dipl.-Ing. Karlheinz Rink, Arbeitsgemeinschaft der Hersteller von Metall-Fenster/Türen/Tore/Fassaden

# Metallbautag 2014

“Metallbautechnik = Qualitätstechnik”

## RICHTLINIEN METALLBAU: die neue Benchmark der Branche

**Mag. Harald Greger**  
AFI Aluminium Fenster-Institut



- Aluminium-Fenster-Institut, Aufbau und Geschäftsführung
- Betriebswirtschaftsstudium Wirtschaftsuniversität Wien
- Der österreichische Fenstermarkt, Diplomarbeit
- KMU Forschung Austria, Regionale Wirtschaftsbeobachtung

[www.alufenster.at](http://www.alufenster.at)

Mag. Harald Greger, AFI Aluminium-Fenster-Institut

IM = INITIATIVE METALLBAUTECHNIK

INITIATIVE  
METALLBAUTECHNIK



**AFI**

Aluminium-Fenster-Institut, Verein zur Hebung der Information  
über Aluminiumfenster und -fassaden, ZVR 625508312  
Johnstraße 4, 1150 Wien

in Kooperation mit



**AMFT**

Arbeitsgemeinschaft der Hersteller von  
Metall-Fenster/Türen/Tore/Fassaden  
Wiedner Hauptstraße 63, 1045 Wien

[www.initiative-metallbautechnik.at](http://www.initiative-metallbautechnik.at)



## RMB-Module

INITIATIVE  
METALLBAUTECHNIK

- **Modul I: Eignungskriterien**
- **Modul II: Zuschlagskriterien**
- **Modul III: Leistungskriterien**
- diese drei Module sind beliebig kombinierbar
  - ein Auftraggeber bzw. der ihn beratende Ziviltechniker kann daher ein, zwei oder alle drei Module oder auch nur Teile hiervon verwenden und in seine Ausschreibungsunterlagen übernehmen



## RMB – Modul I

INITIATIVE  
METALLBAUTECHNIK

- **Eignungskriterien**

- Definition:

- Eignungskriterien** sind die vom Auftraggeber festgelegten, nicht diskriminierenden, auf den Leistungsinhalt abgestimmten Mindestanforderungen an den Bewerber oder Bieter



## RMB – Modul II

INITIATIVE  
METALLBAUTECHNIK

- **Zuschlagskriterien**

- Definition

- Zuschlagskriterien** sind bei der Wahl des techn. u. wirtschaftl. günstigsten Angebotes die vom Auftraggeber im Verhältnis oder ausnahmsweise in der Reihenfolge ihrer Bedeutung festgelegten, nicht diskriminierenden und mit dem Auftragsgegenstand zusammenhängenden Kriterien, nach welchen das technisch und wirtschaftlich günstigste Angebot ermittelt wird, wie zB Qualität, Preis, technischer Wert, Ästhetik, Zweckmäßigkeit, Umwelteigenschaften, Betriebskosten, Rentabilität, Kundendienst und technische Hilfe, Lieferzeitpunkt und Lieferungs- bzw. Ausführungsfrist



### Leistungskriterien

Leistungskriterien müssen (genauso wie die Vorgaben der technischen Leistungsbeschreibung) zwingend erfüllt werden. Wenn sie nicht erfüllt werden bzw. bei Angebotsabgabe nicht verbindlich zugesagt werden, muss der Bieter aus dem Vergabeverfahren ausgeschieden werden. (Leistungskriterien sind daher „strenger“ als Zuschlagskriterien - weil die Nicht-Einhaltung von Zuschlagskriterien nur durch die Nicht-Zuteilung von Bewertungspunkten „sanktioniert“ wird).



- **regelmäßiger gemeinsamer Technischer Ausschuss** zur grundlegenden Bearbeitung von Branchenthemen, unter Mitarbeit von Vertretern der Metallbauer und Systemanbieter
- **Kontaktstelle** für Architekten, Bauherren, Journalisten und alle an der Gemeinschaftsmarke ALU-FENSTER interessierten Personen
- **Lobbying für ALU-FENSTER und -Fassaden** durch regelmäßige persönliche Kontakte zu wichtigen branchenrelevanten Institutionen (z. B. AMFT, IBO, Bau EPD GmbH, ÖGNB, ÖGNI, IGLZHB, IG Architektur, Architekturstiftung, Architektenkammer usw.)
- **Marktbeobachtung** im Hinblick auf Richtigkeit und Aktualität von Informationen anderer Organisationen über Fensterwerkstoffe (z. B. Print- und Online-Medien, Publikationen, Datenbanken)
- **wissenschaftliche Studien** als Argumentationshilfen für den Verkauf (z. B. Positionspapier ALU-FENSTER)





## AFI NEU . ab 1. Jänner 2014

INITIATIVE  
METALLBAUTECHNIK

- **Aufbau eines neuen Markenverständnisses für die Gemeinschaftsmarke ALU-FENSTER NEU**
  - die Gemeinschaftsmarke bringt die Entscheidungs**Sicherheit**, die **beste Leistung** zu erhalten
    - ... steht ab sofort für **Produkte & Betriebe**
    - ... steht für Kompetenz und Zuverlässigkeit
    - ... abgesichert durch die RICHTLINIEN METALLBAU
  - intensive **direkte Kommunikation** mit Entscheidungsträgern der Fenster- und Fassadenbranche im Objekt- und Wohnbau
  - gemeinsam getragen durch die Systemanbieter **ALUKÖNIGSTAHL** (System SCHÜCO) und **HUECK Aluminium** (System HUECK) und deren österreichischen Systemkunden (Metallbauunternehmen)



Konzept AFI NEU



## AFI NEU . ab 1. Jänner 2014

INITIATIVE  
METALLBAUTECHNIK

- Das AFI kommuniziert ein **SICHERHEITSPAKET für Entscheider**, welches dem allgemein **wachsenden BauherrenRisiko entgegenwirkt**



- Vom RISIKO -> zur SICHERHEIT hinsichtlich Produkt **und** Unternehmen



Konzept AFI NEU



**BESTBIETER VOR BILLIGSTBIETER**  
Richtlinien Metallbau

**INFORMATIONSTRANSparenZ**  
Technik, Ökonomie & Ökologie

ALU-FENSTER und Fassaden  
Im Objekt- und **WOHNBAU**



RICHTLINIEN  
METALLBAUTECHNIK



RICHTLINIEN  
METALLBAUBETRIEB

# Metallbautag 2014

“Metallbautechnik = Qualitätstechnik”

## Herausforderung Vorfinanzierung: Möglichkeiten im Projektgeschäft

### DI Dr.techn. Walter Reckerzügl

Allg. beeideter und gerichtlich zert. Sachverständiger



- Studium Bauingenieurwesen an der TU Wien
- Assistent bei Professor Oberndorfer (bauwirtschaftlichen Themen)
- Wechsel zur Porr AG: Aufbau einer Bauwirtschaftsabteilung und verschiedenste operative Leitungsfunktionen.
- 2008 Vorstand bzw. Geschäftsführung mit dem Verantwortungsbereich Osteuropa
- Seit April 2013 als Unternehmensberater und Gutachter im Bereich Bauwesen selbständig
- allgemein beeideter und gerichtlich zertifizierter Sachverständiger, eingetragen als Schlichter in die Liste des Bauschiedsgerichtes am ASI und der Wirtschaftskammer sowie Autor zahlreicher bauwirtschaftlicher Veröffentlichungen

[www.reckerzuegl.at](http://www.reckerzuegl.at)

Dipl.-Ing. Dr.techn. Walter Reckerzügl, Allg. beeideter und gerichtlich zert. Sachverständiger

Reckerzügl

Bauwirtschaft • Baumanagement

Vorfinanzierung im Projektgeschäft

## Herausforderung Vorfinanzierung

Möglichkeiten im Projektgeschäft

Österreichischer Metallbautag

07. Mai 2014

Dr. Walter Reckerzügl

Folie 1

## Übersicht

- Einleitung
- Ausgangssituation Projektgeschäft
- Zahlungsfristen
- Aufgaben und Bedeutung der Finanzierung
- Lösungsansätze
- Zusammenfassung

## Ausgangssituation Projektgeschäft

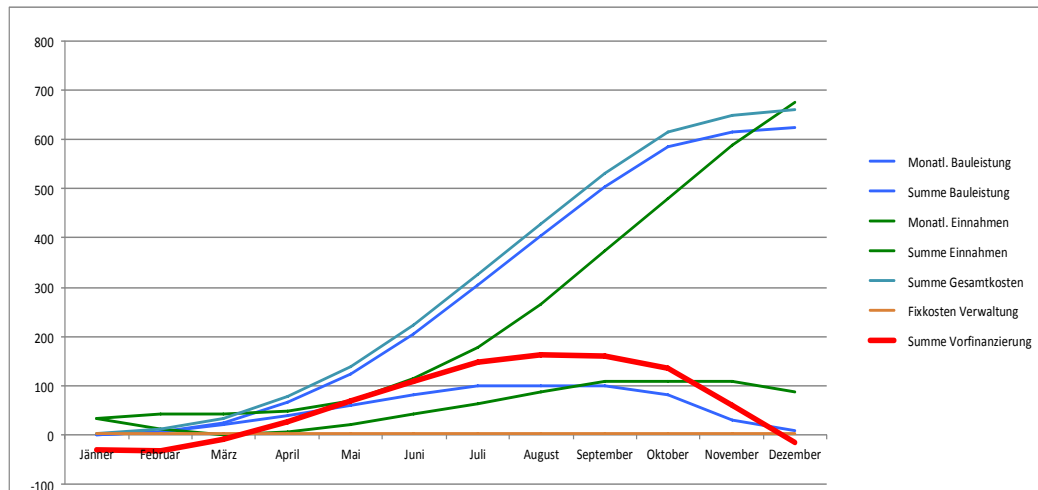
- Fixkosten im Unternehmen fallen trotz unbestimmter Auslastung dauerhaft an
- Saisonale Schwankungen führen zu Liquiditätsdefiziten im Jahresablauf
- Projektspezifische Vorfinanzierung; einmalig - etwa durch Vorfertigung - und laufend entsprechend der vertraglichen Zahlungsfristen

Grundproblem im Bereich Liquidität beim Projektgeschäft:

➡ **Relativ konstante Ausgaben müssen durch unregelmäßige Einnahmen ausgeglichen werden**



## Saisonale Vorfinanzierung



## Zahlungsfristen

### • Zahlungsverzugsrichtlinie der EU 2011/7/EU

- Umgesetzt u.a. im BVergG, UGB und ABGB
- **Zahlungsverzugsgesetz ZVG, seit 01.03.2013**
- Verzugszinsen: 9,2 % über Basiszinssatz
- Zahlungsfristen für öffentliche Auftraggeber grundsätzlich 30 Tage, in Ausnahmefällen kann auf bis zu 60 Tage verlängert werden
- Fälligkeit erfüllt, wenn Geld am Stichtag am Konto verfügbar ist
- Lt. ÖN B 2110: Regie- und Abschlagrechnungen binnen 30 Tagen  
Schluss- und Teilschlussrechnungen binnen 60 Tagen

# Metallbautag 2014

“Metallbautechnik = Qualitätstechnik”

## Update 2014: Aktuelles aus der Normung

### Ing. Herbert Tschirk

Allg. beeideter und gerichtlich zert. Sachverständiger



- Allg. beeideter & gerichtlich zertifizierter Sachverständiger
- über 30 Jahre praktische Erfahrung im Bereich Aluminium- und Kunststoffverarbeitung
- Spezialist auf dem Gebiet Fenster, Türen, Wintergärten, Aluminium- und Glasfassaden
- hat sich in seiner über 15-jährigen Praxis als SV stets intensiv mit Normen und Richtlinien beschäftigt und die wesentlichen Punkte der OIB-Richtlinien für den Fenster-, Türen-, Fassaden- und Wintergartenlieferanten herausgearbeitet
- Mitglied in diversen Normungsausschüssen in den Gebieten Fenster, Türen, Fassaden

Ing. Herbert Tschirk, gerichtlich beeideter und zert. Sachverständiger

## Metallbautag 2014

### Update 2014: Aktuelles aus der Normung

---

#### Ing. Herbert Tschirk

Allgemein beeideter und gerichtlich  
zertifizierter Sachverständiger

Mai 2014 / Version 1.0

## Inhalt / Agenda

Thema
§ 922 Gewährleistung
§ 1299 Sachverständiger
ÖNORM EN 14351-1:2010 Fenster und Türen
OIB Richtlinien
ÖNORM B 3521-1:2012 Bauspengler
ÖNORM B 3691:2012 Dachabdichtung
Beispiele aus der Praxis

## Was haben wir zu liefern?

### Gewährleistung

§ 922. (1) Wer einem anderen eine Sache gegen Entgelt überlässt, leistet Gewähr, dass sie dem Vertrag entspricht. Er haftet also dafür, dass die Sache die **bedungenen** oder **gewöhnlich vorausgesetzten Eigenschaften** hat, dass sie seiner **Beschreibung**, einer **Probe** oder **einem Muster** entspricht und dass sie der **Natur des Geschäftes** oder der **getroffenen Verabredung** gemäß verwendet werden kann.

Als gewöhnlich vorausgesetzt gelten die von den einschlägigen ÖNORMEN geforderten Eigenschaften einer Sache/eines Werkes .

## Wer sind wir?

### § 1299 ABGB

Wer sich zu einem Amte, zu einer Kunst, zu einem **Gewerbe oder Handwerke öffentlich bekennet**; oder wer ohne Noth freywillig ein Geschäft übernimmt, dessen Ausführung eigene Kunstkenntnisse, oder einen nicht gewöhnlichen Fleiß erfordert, **gibt dadurch zu erkennen**, dass er sich den nothwendigen Fleiß und die erforderlichen, nicht gewöhnlichen **Kenntnisse zutraue; er muß daher den Mangel derselben vertreten**. Hat aber derjenige, welcher ihm das Geschäft überließ, die Unerfahrenheit desselben gewußt ; oder bey gewöhnlicher Aufmerksamkeit wissen können, so fällt zugleich dem Letzteren ein Versehen zur Last.

Das Gesetz wird in der ursprünglichen Fassung des Kundmachungsdatums wiedergegeben. Es weist daher die damalige Schreibweise auf. Gesetz vom 1.1.1812

## ÖNORM EN 14351-1:2010 Fenster und Türen

Die österreichischen Zertifizierungsstellen für die Fremdüberwachung und Ausstellung der EG-Konformitätszertifikate

- **IBS-Institut für Brandschutztechnik und Sicherheitsforschung GmbH**  
Adresse: Petzoldstraße 45, A-4017 Linz  
E-Mail: [office@ibs-austria.at](mailto:office@ibs-austria.at)
- **gbd Lab GmbH Akkreditierte Prüf- und Inspektionsstelle**  
Adresse: Steinebach 13a, 6850 Dornbirn  
E-Mail: [office.lab@gbd.at](mailto:office.lab@gbd.at)
- **Holzforschung Austria** Forschungsinstitut Akkreditierte Prüf- und Überwachungsstelle  
Adresse: Franz Grill-Strasse 7, 1030 Wien  
E-Mail: [hfa@holzforschung.at](mailto:hfa@holzforschung.at)
- **Labor für Bauphysik der TU Graz**  
Adresse: Lessingstraße 25, 8010 Wien  
E-Mail: [bauphysik@tugraz.at](mailto:bauphysik@tugraz.at)

Aus technischer Sicht dürfen Bauprodukte ohne Vorliegen der entsprechende Eignungsnachweise **nicht in Verkehr gebracht werden.**

# Metallbautag 2014

“Metallbautechnik = Qualitätstechnik”

## Bauen und Recht: Verpflichtungen zur Qualität

**Mag. Wolfgang Hussian**  
Fachautor



- seit 1998 als Jurist in einem großen österreichischen Baukonzern tätig
- seit 2004 Leiter der Rechtsabteilung des Unternehmens
- Vorsitzender des Rechtsausschusses des Fachverbandes Bauindustrie
- Mitglied des ÖNORMEN-Komitee 015 (Verdingungswesen)
- Vorstandsmitglied der Österreichischen Gesellschaft für Baurecht und Bauwirtschaft
- Schiedsrichter und Schlichter beim ON-Bauschiedsgericht
- Lektor an der FH Campus Wien
- langjähriger Vortragender und Fachautor

Mag. Wolfgang Hussian, Fachautor

## Verpflichtungen zur Qualität

Wolfgang Hussian





# Übersicht

## Themen

1. Was ist „Qualität“?
2. Allgemeine Aufklärungspflicht
3. Überblick Prüf- und Warnpflicht

Wolfgang Hussian

Es wird darauf hingewiesen, dass trotz sorgfältiger Bearbeitung alle Angaben ohne Gewähr erfolgen und eine Haftung des Vortragenden ausgeschlossen ist.



# Allgemeine Aufklärungspflicht

## Grundsätzliches

Es besteht **keine allgemeine Rechtspflicht** den Vertragspartner über alle Umstände aufzuklären, die auf seine Entscheidung Einfluss nehmen können.

Eine Aufklärungspflicht ist aber anzunehmen, wenn der andere Vertragspartner nach der Übung des redlichen Verkehrs Aufklärung **erwarten** durfte.

Wolfgang Hussian



# Allgemeine Aufklärungspflicht

## Geforderte Aufklärung

Ob Aufklärung vom Vertragspartner erwartet werden darf, ist im Einzelfall zu entscheiden. Dies wird aber vor allem in jenen Fällen zu bejahen sein:

- Risiken die mit der Ausführung verbunden sind
- Gefahren die von der Leistung ausgehen
- Gefahr des Misslingens der Leistung
- Neuartige Produkte und Methoden



Wolfgang Hussian



10

# Überblick Prüf- und Warnpflicht

## § 1168a ABGB

„... Misslingt aber das Werk infolge offenerer Untauglichkeit des vom Besteller gegebenen Stoffes oder offenbar unrichtiger Anweisungen des Bestellers, so ist der Unternehmer für den Schaden verantwortlich, wenn er den Besteller nicht gewarnt hat.“

Wolfgang Hussian



15

# Überblick Prüf- und Warnpflicht

Wolfgang Hussian

## Risikosphären

### Sphäre des AG

zB Baugrund, Pläne, Statik, Vorleistungen, Beistellungen



### Sphäre des AN

zB. Geräte, Baustoffe, Lieferanten, Subunternehmer



Höhere Gewalt, Naturereignisse



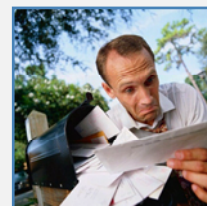
17

# Überblick Prüf- und Warnpflicht

Wolfgang Hussian

## Form und Inhalt der Warnung

- ✓ grundsätzlich den AG warnen
- ✓ aus Beweisgründen schriftlich
- ✓ unverzüglich



Hat der AN Grund zur Annahme, dass dem AG nicht bekannt ist, dass Gründe vorliegen die zu einem Entfall der Prüfpflicht führen, hat er den AG hiervon unverzüglich und schriftlich zu verständigen.



22



